



**weiter und weiter ...**

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Sonntag des Wort Gottes, 23. Januar 2022, 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C  
Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8 von Dr. Winfried Bader, Zentralsekretär SKB

## **Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8,1-12**

Die Tradition des christlichen Wortgottesdienstes – als separate Feier oder als der erste Teil einer Feier, wo nach der Feier des Worts die Feier des Brots folgt – nimmt vieles bewusst oder unbewusst auf, was in der ersten Lesung aus dem Buch Nehemia und dem Evangeliumsabschnitt aus Lukas heute erzählt wird.

Beide Texte beschreiben das Tun des Vorlesens. Wenn im Gottesdienst an diesem Sonntag diese Texte Verlesen werden, dann lesen wir, was wir tun. Die Texte regen an über den Akt des heutigen gottesdienstlichen Vorlesens nachzudenken. Sie regen an, die verschiedenen Rollen in der gottesdienstlichen Feier zu reflektieren und bewusstzumachen.

Hilfreich ist es, dem Text entlang durchzugehen, wie die einzelnen Handlungen Schritt für Schritt ablaufen und wer welche Tätigkeit übernimmt (die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Textblatt «Nehemia 8 EÜ2016»):

### **Erster Teil Neh 8,1-8: Lesen und Verstehen**

Im ersten Teil geht es um den Akt des Vorlesens und des Verstehens mit all seinen interaktiven Elementen und verschiedenen Rollen. Vieles lässt sich hier direkt mit unserem Wortgottesdienst vergleichen.

#### **Bitte um Weisung (1a):**

Die Initiative geht vom Volk aus. Das Volk ist Subjekt der Handlung; das Volk hat das Bedürfnis die Weisung Moses zu hören.

Das wirft ein Licht auf unsere heutige Liturgie.

Die *Participatio actiosa*, das ist die aktive Beteiligung des Volks, fand seit dem Motu proprio [\*Tra le sollecitudini\*](#) von Papst Pius' X. vom 22. November 1903 Eingang in die liturgische Bewegung und das 2. Vatikanische Konzil. Es ist die Grundlage gottesdienstlichen Feierns heute. Der «alte» Text aus Nehemia – wir werden weitere Spuren entdecken – zeigt uns diese aktive Rolle des Volks gleich zu Beginn.



**weiter und weiter ...**

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Sonntag des Wort Gottes, 23. Januar 2022, 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C  
Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8 von Dr. Winfried Bader, Zentralsekretär SKB

### **Holen des Buchs (1c):**

Ein wichtiger liturgischer Akt bis heute in Judentum und Christentum ist die feierliche Prozession mit dem Buch, aus dem gelesen werden soll. Es bietet sich an, diesen Akt im heutigen Gottesdienst besonders zu gestalten und so ganz augenfällig das Buch der Bibel in Form des Lektionars in das Zentrum zu rücken.

### **Versammlung von Gleichberechtigten (2ab):**

Zu der Versammlung, die das Vorlesen verlangt und nachher auch zuhört, gehören ausdrücklich Männer *und* Frauen und auch noch andere. Einziges Kriterium ist, «mit Verstand zuhören können». Dieses Kriterium macht alle gleich, Frauen und Männer, Arme und Reiche, Fromme und Sünder, Ungeweihte und Geweihte.

### **Vorlesen (3a):**

Der Schriftgelehrte Esra hat die Aufgabe vorzulesen. Er ist, wie die heutigen Lektor\*innen und Diakone, von der Versammlung beauftragt, dies zu tun.

Die Zeit, die mit Vorlesen und zuhören verbracht wird, würde heute einen Gottesdienst sprengen. Aber an einem Retraite oder einem besonderen Anlass in der Pfarrei einmal einen ganzen Vormittag mit dem Lesen der Bibel sich zu beschäftigen, könnte eine sehr gute Erfahrung sein.

### **Eine erhöhte Kanzel aus Holz (4ab):**

Das Vorlesen braucht einen besonderen Platz, die Kanzel. Aus praktischen Gründen, damit alle sehen, was dort geschieht, ist der Platz erhöht (5b). Der «Ambo», wie der Platz des Vorlesens heute in einer Kirche genannt wird, hat diese Wortbedeutung: das Erhöhte, der Ort, zu dem man hinaufsteigen muss.

Diese hölzerne Kanzel im Text von Nehemia wird eigens zu diesem Zweck errichtet (4b). Ein Grund, den «Ambo» für diesen Sonntag des Wort Gottes besonders zu schmücken.

### **Jeder einzelne ist angesprochen (4c):**

Dreizehn Menschen werden namentlich genannt, sechs stehen links, sieben rechts von Esra. Es scheint, sie repräsentieren namentlich das



**weiter und weiter ...**

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Sonntag des Wort Gottes, 23. Januar 2022, 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C  
Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8 von Dr. Winfried Bader, Zentralsekretär SKB

«ganze Volk». Die Lesung des Buchs gilt keiner anonymen Masse, sondern einzelnen Menschen, die einen Namen tragen.

### **Aufschlagen und Öffnen des Buchs (5ac):**

Das Aufschlagen des Buchs ist ein bewusster Akt vor den Augen aller. Es macht augenfällig, dass es nicht um die magische Verehrung eines Buchs geht, sondern um dessen Inhalt. Das Buch kann nicht schon vorher geöffnet sein – auch wenn man es sich rein technisch vorstellen könnte –, weil der Inhalt mit Menschen zu tun hat. Der Inhalt wirkt nicht wie eine magische Formel, sondern entsteht im Akt des gemeinschaftlichen Lesens und Hörens.

Unser Lektionare sind zwar äusserlich sehr kunstvoll und wertig gestaltet. Sie geben aber von aussen keinerlei textlichen Hinweis, um welches Buch es sich handelt. Auch die Lektionare drängen danach, aufgeschlagen zu werden, um ihren Inhalt in einer Versammlung lebendig werden zu lassen.

### **Alle erheben sich (5d):**

Es ist wieder die *participatio actiosa* der Versammlung, das Aufschlagen des Buchs durch den Beauftragten mit einer eigenen Handlung aktiv zu begleiten.

Für das Verlesen des Evangeliums kennen wir das aus unserer heutigen Liturgie. Vielleicht finden Sie auch eine Form am heutigen besonderen Tag des Wort Gottes, das Vorlesen dieses Texts durch die Lektorin oder den Lektor aktiv durch das Volk begleiten zu lassen.

### **Gott preisen (6a):**

Bevor das Vorlesen beginnt, wird Gott gepriesen. So wird das Lesen in eine Beziehung zu Gott mit eingebunden. Dies rückt ins Bewusstsein, woher der Inhalt des Buchs stammt. Es prägt die innere Haltung, mit der gelesen wird, nämlich der Haltung des Anrufens von Gott, der inneren Haltung des Betens.

Die Eröffnung des Vorlesens auf solch betende Weise findet sich in unserer heutigen Liturgie beim Vortragen des Evangeliums.



**weiter und weiter ...**

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Sonntag des Wort Gottes, 23. Januar 2022, 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C  
Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8 von Dr. Winfried Bader, Zentralsekretär SKB

### **Antworten (6b-f):**

Auch die preisende Anrufung Gottes zum Beginn des Lesens ist kein Solo des Vorlesers, sondern es braucht auch hier die *participatio actiosa* der Versammlung aus Männern und Frauen mit Geist und Körper: Antworten, Hände erheben, «Amen, Amen», Verneigen, Niederwerfen.

### **Erklären (7a-b):**

Eine weitere Rolle in diesem Prozess des feierlichen Lesens kommt hinzu: das Erklären. Wiederum dreizehn Menschen sind namentlich genannt, die diese Aufgabe übernehmen. Es ist also nicht das Privileg und die Vollmacht eines einzelnen, Erklärungen zu geben, sondern einer Gruppe. Die Leute, weiter oben definiert als «alle, die es verstehen können», bleiben dazu an ihrem Platz.

### **Vorlesen – Erklären – Verstehen (8abc):**

Dieser Dreischritt bildet erst den vollständigen Akt des Vorlesens. Lesen allein genügt nicht. Es braucht die Erklärung, die hier als interaktiver Prozess angedeutet ist, bevor das Ziel mit dem Verstehen vorläufig abgeschlossen wird.

### **Zweiter Teil Neh 8,9-12: Feiern und Handeln**

Nehemia, Esra und die Leviten (9a-d) beenden das Vorlesen und Erklären durch eine Rede an das Volk, die schildert, wie das Vorlesen und Zuhören wirkt oder wirken soll und welche Folgen es hat.

Auch in unserer christlichen Eucharistiefeyer folgt nach dem Teil des Lesens als zweiter Teil das festliche Mahl.

### **Weinen (9b-k):**

Das Verstehen löst Emotionen aus. Offensichtlich kann man den Inhalt dieses Buchs nicht verstehen, ohne davon emotional betroffen zu sein. Erst aus dieser Betroffenheit heraus kann eine Reaktion entstehen.

An diesem Punkt haben unsere Gemeindegottesdienste die grösste Herausforderung. Was in einem Gottesdienst einer Kleingruppe



**weiter und weiter ...**

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Sonntag des Wort Gottes, 23. Januar 2022, 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C  
Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8 von Dr. Winfried Bader, Zentralsekretär SKB

gelingen kann, Emotionen und Betroffenheit auszulösen, ist in der Masse der Menschen und im Setting des sonntäglichen Gottesdiensts in einer grossen (kalten) Kirchen schwer.

#### **Festliches Mahl und süssen Wein (10bcd / 12abc):**

Auf die Emotionen des Volks reagiert Nehemia mit der Anweisung sich aufzumachen, um ein festliches Mahl mit süssem Wein zu halten. Das Volk führt diese Anweisungen aus.

Wie in der christlichen Liturgie mündet ein Lesen, Hören und Verstehen des Worts in eine Mahlfeier. Dieses Festmahl wird vom Volk selbst veranstaltet, das ist *participatio actuosa*.

#### **Anderen geben (10ef / 12d):**

In das Festmahl sollen «andere» mit eingeschlossen sein, die jetzt nicht da sind und die selbst nichts haben. Das wird angeordnet (10ef) und vom Volk getan (12d).

Aus dem Verstehen der Schrift resultiert also nicht nur das eigene Wohlbefinden und ein Festmahl, sondern die Fürsorge und Zuwendung für Andere und Ärmere.

#### **Freudenfest feiern (10i / 12e):**

Nehemia fordert das Volk auf, nicht beim Weinen zu bleiben. Lesen und Verstehen ist für ihn etwas Freudiges. An Gott Freude zu haben ist die Stärke des Volks. So feiert dann das Volk ein grosses Freudenfest (12e).

#### **Sie hatten verstanden (12fg):**

Abschliessend wird nochmals unterstrichen: Die aktive Beteiligung des Volks besteht darin, dass sie das Verkündete verstanden haben und aus diesem Verstehen die eigene Freude und die Fürsorge für andere entsteht.

Besser kann man die Wirkung eines biblischen Texts, d.h. des Wort Gottes, nicht beschreiben. Die Herausforderung ist, dies Heute umzusetzen, und das Wirken des Wort Gottes spürbar zu machen.



## weiter und weiter ...

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Sonntag des Wort Gottes, 23. Januar 2022, 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C  
Bausteine für eine Predigt zu Nehemia 8 von Dr. Winfried Bader, Zentralsekretär SKB

Die roten Linien auf dem Einband des Lektionars, die wie Parabeln aus dem Unendlichen kommen und sich sichtbar wenden und verändern, deuten das an. Jesaja 55,11 beschreibt das so:

So ist es auch mit dem Wort,  
das meinen Mund verlässt:  
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,  
ohne zu bewirken,  
was ich will,  
und das zu erreichen,  
wozu ich es ausgesandt habe.